Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Pro memoria!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

müsse. Er wäre aber ein armer Kerl und könne sich dieser Eventualität nicht aussetzen. Wäre der Verunglückte ein gewöhnlicher Arbeiter gewesen, hätte weder Huhn noch Hahn gekräht, in diesem Falle war er aber ein angesehener Rechtsanwalt. Infolgedessen ging die Geschichte durch alle Blätter und wirbelte viel Staub auf. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Augenblicklich geht die Medizinalbehörde damit um, diese Stellen mit älteren und erfahreneren Aerzten zu besetzen."

Enges Schuhwerk ist nicht allein für die Füße schädlich, verursacht nicht nur Wundlaufen und Hühneraugen, sondern beinflußt auch den Blutkreislauf und kann zu Störungen der Herz- und Lungentätigkeit führen.

Eine Warnung vor dem Küssen auf die Augen liefert ein trauriger Krankheitsfall, den Professor Dr. Uthoff, der Direktor der Universitätsaugenklinik in Breslau, in seiner Vorlesung zur Sprache brachte. Vor einiger Zeit wurde die seit zwei Jahren in glücklicher Ehe lebende Frau eines Rittergutsbesitzers aus der Umgegend von Breslau mit einer heftigen Augenentzündung in die Privatklinik des genannten Professors aufgenommen. Lange war man im Zweifel darüber, welcher Ursache die bösartige Erkrankung zuzuschreiben sei, bis die Patientin schließlich auf Befragen mitteilte, daß ihr Gatte die Gewohnheit habe, sie häufig auf die Augen zu küssen. Es wurde nunmehr zur mikroskopischen Untersuchung des Sputums des Mannes geschritten, und diese ergab, daß zahlreiche Pneumokokken darin enthalten waren. Es sind dies die winzig kleinen Erreger der Lungenentzündung, deren Existenz überhaupt erst vor nicht langen Jahren nachgewiesen wurde. Die nunmehr bei der Patientin eingeleitete sachgemäße Behandlung durch Auswaschungen mit ätzenden Flüssigkeiten vermochte zwar dem weiteren Umsichgreifen der Entzündung Einhalt zu tun, es waren aber bereits in der Hornhaut so starke nicht wieder zu beseitigende Trübungen entstanden, daß die Sehkraft beider Augen fast vollständig verloren war. Da das Vorkommen von Pneumokokken im Munde nichts Außergewöhnliches ist, so bildet dieser Vorfall eine ernste Warnung, zumal sich der Verlauf der Entzündung bei deren Vernachlässigung auch noch schlimmer gestalten kann. Die Pneumokokken rufen im Auge zunächst eine Bindehautentzündung hervor, die dann im weiteren Verlaufe auf die Hornhaut übergeht, dort die erwähnten Trübungen hervorruft und so das Sehvermögen beeinträchtigt oder ganz vernichtet. In besonders schweren Fällen kann sich die Entzündung auch durch die Hornhaut ins Innere des Auges fortpflanzen, womit dann fast immer der Verlust des ganzen Auges verbunden wäre. (Deutsche Zeitschrift für Samariterwesen.)

Pro memoria!

Rot-Kreuz-Jahresberichte. — Letzter Termin: Ende Februar 1904. Einsendung der ausgefüllten Formulare und der Departements-Berichte an den Sekretär, Dr. W. Sahli in Bern. Die Vorstände der Zweigvereine werden dringend ersucht, für rechtzeitige und genaue Berichterstattung besorgt zu sein.

Druck und Expedition: Genossenschaftsbuchdruckerei Bern (Neuengasse 34).